

Abschatz, Hans Assmann von: Übersezte Spruch-Reimen (1704)

1 Wer das göldne Mittel liebt/ steckt nicht unter Spinnen-
2 weben
3 chwartzer Hütte stets verdeckt/ weiß auch ohne Neyd zu leben
4 Der bey stoltzen Höfen herrscht/ hofft bey rauher Winde
5 Brüllen/
6 Fürcht den Wechsel des Gelücks/ wenn ihm alles geht nach
7 Willen.
8 Denn der Winter kömmt und weicht/ Freude wechselt mit Be-
9 schwerden/
10 Gehts izt schlimm/ so bleibt der Trost/ daß es bald wird besser
11 werden.
12 Cynthius führt nicht allzeit bey sich den gespannten Bogen/
13 Unterweilen hat er auch linde Säiten auffgezogen.
14 Schaue daß man dich allzeit im Gedrangen muttig finde/
15 Aber halt die Segel ein bey dem allerbesten Winde.

(Textopus: Übersezte Spruch-Reimen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/1930>)